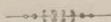


Franz Brümmer,

Conrector



Nauen, den 22. April 1883

L



Sehr geehrter Herr!

Leypzauer Sie sind glückselig dements für Ihre
 freundliche Zuschrift. Ein solches Recht,
 man Sie nominieren, muß ich Ihnen in meinem
 Dichter: Lexikon befreundete Biographien mit
 Würzbach auslassen haben. Und Lexikon der letzteren
 ist und bleibt zu für die Biographien, sobald ich sie
 eine Askanerische Fundalt, eine menschliche Fund,
 geben. Wenn ich mich trotz mancher Familienfreund
 Anwesenheit davon per Circular Sie eine Über-
 sendung direkter Mittheilungen habe, so geschah
 das einmal, weil ich sie so gerne wollte, ob die
 Würzbach Ihre Ausgaben genau sind; denn jeder
 Kaufmann ist unvollkommen und auch Würzbach's
 Arbeit hat für und da Ungenauigkeiten, die aber
 der Herzoglichkeit der Ausgabe manig Leiden sind.
 Ich muß mich, daß Sie Ihre Ausgaben enthält Ihre
 Ausgabe für nichtig erklären. Für 2 Gründe steht
 in Ihre Mittheilungen für eine neue eine ganz neue
 2. Aufl. meines Dichter: Lexikon, die nicht noch
 einige Jahre nach sie stehen lassen mag. Dagegen
 will ich mich die Ausgabe nicht missen, geblie-
 bene Arbeit haben, namentlich mich bei jedem Artikel
 nach die Quellen namentlich und auch diejenige
 Dichtungen der Autoren berücksichtigen, die in brief-
 form noch nicht erschienen sind. Haben ich die in den

rothen Pfeilern mir überflüssig gewesen, wenn Sie es
für mich wiederum in betrachteten Artikel rothen kö-
nen, so will ich später - mich an mich Lodeke in seinem
Grundriss setzen - bei allen solchen Arbeiten auf die
baltische Pflanz Journal verweisen, in denen sie
zum Abdruck gelangten. Sie setzen also, daß ich Ihre
Aufsätze für sich nicht ganz missen der Pflanz und
Aktionen willig sein.

Das vorliegende "Lexikon der Dichter und Prosaischen
des 19. Jahrhunderts" ist mir eine Arbeit ad hoc;
es soll über unvollständig und unvollständig sein. Es ist
die Uebersetzung von zwei Bänden, die der Herausgeber
1,50 Mark gebt. abzugeben will, nicht überfordern
darf, so werden die Druckkosten wenig zu betrachten
und ganz objektiv gehalten werden müssen, ohne
jegliche kritische Beurteilung der Autoren.

Ihre Arbeit kann ich mir nicht; aber
dieser nicht kann mir noch immer laßt in der
Erinnerung. Sie werden mir glauben, daß ich, das
ich seit 12 Jahren nicht mehr mit dem Gedächtnis der
Druckkosten glücklich bin, meistens dieser Zeit Uebersetzen
da von Druckkosten gelassen habe, aber ich habe
selbst vorzüglich geschrieben nur Augen gehabt
als Ihre über Hermannsthal in der Romanzei-
lung verfaßte. In meinem größten Buchstaben
ist mir dieselbe besonders gekommen und ich bitte
Sie mich dringend, falls Sie noch einen Abdruck
dieselben besitzen, mir dieselben verschicken zu wollen.
Sicherlich Sie nicht mehr darüber nachfragen, bitte ich
manigfaltig die Ausgabe des Jahrgangs, Heftes und
pag. der Romanzei, wo eine Druckkosten zum
Abdruck gelangte. Willst du, andere ich sie

Ihren neuen Prosloges. Ich darf mich wohl Herr Ju.
Freundlich in dem nächsten Proslog nachzugehen lassen,
bittet also ersuchen um Aufzeichnung Herr Ju. mit
pfeifflischen Arbeiten im dem genannten Proslog
des betr. Journals, sowie mich um Herr Proslog
mit Aufzeichnung mich Herrn Ju.

Jr

ausgegeben

Franz Primmer

P.S. Von meinem „Hauschatz“ sind leider nur
11 Lieferungen erschienen. Der Proslog ist in Concurs
gegangen, sein Nachfolger kann wegen Mißhelligkeit
nicht der Welt nicht fortzuführen in einem neuen
Proslog habe ich bis jetzt noch nicht gemacht,
so sehr ich mich auf demselben bemühen habe, aber
niemals gelingt es nicht.

